

In Stetten kann gebaut werden



In Stetten kann gebaut werden(Foto: Uschi Zurke)

Neresheim-Stetten / uz Seit 2012 kämpft das 209-Einwohner-Dorf Neresheim-Stetten verstärkt für Bauplätze. Im Ort selbst wird dies bereits seit 2009 diskutiert, da kein Wohnraum vorhanden ist. Das nun nach so vielen Jahren neues Bauland in Neresheim-Stetten erschlossen wird, darüber freute sich der Bezirksbeirat Stetten beim Spatenstich am Dienstagnachmittag. Insgesamt werden in den nächsten Tagen und Wochen elf Bauplätze im Baugebiet „Kreuzäcker“ durch die Firma Bortolazzi erschlossen. Für acht dieser Bauplätze gibt es bereits schriftliche Anfragen, sagte Anton Leberle beim Spatenstich. Für ihn ist dies nach seinem Rücktritt im September 2016 aus dem Gemeinderat so etwas wie der krönende Abschluss seines 30-jährigen Engagements im Gemeinderat der Stadt Neresheim. Bürgermeister Gerd Dannenmann bezeichnete den Spatenstich als wichtigen Anlass für die Gemeinde Stetten. Sehr lange habe es gedauert, bis das Baugebiet „Kreuzäcker“ nun zum Abschluss gekommen sei. Dies habe so lange gedauert, da nur ein Teil des Gebietes im Flächennutzungsplan gewesen sei. Daher musste vieles erst baurechtlich abgeklärt werden. Sandra Gansloser vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Hermaringen wurde daher mit einer Plausibilitätsprüfung beauftragt. Sie war es auch, die den Bebauungsplan für das Baugebiet erstellte. „Eine große Investition wird damit getätigt“, sagte Bürgermeister Dannenmann. Insgesamt würden sich die Kosten auf 840000 Euro belaufen, davon seien 560000 Euro reine Baukosten, so Dannenmann. Foto: Uschi Zurke